

Uneindeutigkeit als Herausforderung

Risikokalkulation, Amtliche Statistik und die Modellierung des Sozialen

Herausgegeben von

Daniel Fischer
Wolfgang Bonß
Thomas Augustin
Felix Bader
Michaela Pichlbauer
Dominikus Vogl

Universität Neubiberg

Daniel Fischer, Wolfgang Bonß, Thomas Augustin, Felix Bader,
Michaela Pichlbauer, Dominikus Vogl

Uneindeutigkeit als Herausforderung –
Risikokalkulation, Amtliche Statistik und die Modellierung des Sozialen

1. Auflage - Neubiberg: Universität der Bundeswehr München

ISBN 978-3-943207-00-2

Alle Rechte vorbehalten

© Universität der Bundeswehr München, Neubiberg

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Daniel Fischer

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation

in der Deutschen Nationalbibliografie

<http://dnb.ddb.de>

*In Gedenken an Hans Wolfgang Brachinger (1951-2011),
dessen kontroverse und engagierte Beiträge unsere Diskussion in allen Phasen belebten und
bereicherten, für diesen Band jedoch nicht mehr verschriftlicht werden konnten.*

Inhalt

Vorwort der HerausgeberInnen	9
------------------------------------	---

Benedikt Köhler

Risiko, Amtliche Statistik und Wahrscheinlichkeit – Der gesellschaftliche Umgang mit Unsicherheit in der Ersten und Zweiten Moderne	11
--	----

I. Risikokalkulation

Einleitung	31
------------------	----

Jens Zinn

Das Ende der Rationalität – Zum Wandel wissenschaftlicher und alltagsweltlicher Unsicherheitsbearbeitung	33
---	----

Reinhard Kreissl

Governing by Numbers	53
----------------------------	----

Wolfgang Pircher

Zwischen Fact und Fiction	67
---------------------------------	----

II. Amtliche Statistik

Einleitung	81
------------------	----

Walter Radermacher/Jörg Enderer

Zen oder die Kunst eine Statistik zu erstellen	85
--	----

Hans-Peter Litz

Amt und Erkenntnis – Institutionelle und methodologische Aspekte amtlich statistischer Begriffsbildung und Datenproduktion	103
---	-----

Hans-Peter Litz

Von nationalen zu globalen Konzepten der Wertrechnung	117
---	-----

III. Die Modellierung des Sozialen

Einleitung	131	
<i>Götz Rohwer</i>		
Probleme der Generalisierung statistischer Aussagen	135	
<i>Rudolf Seising</i>		
Unschärfe Mengen, Begriffe im Fluss und die nicht-exakte Wissenschaft	147	
<i>Thomas Kron/Lars Winter</i>		
Die radikale Unbestimmtheit des Sozialen	187	
<i>Tatjana Schönwälder-Kuntze</i>		
Gender - Eine Frage der Logik?	217	
Hinweise zu den Autorinnen und Autoren		240
Hinweise zu den Herausgeberinnen und Herausgebern		241

Vorwort der HerausgeberInnen

Alle Aufsätze des vorliegenden Sammelbands basieren auf Vorträgen, die auf Tagungen und Workshops zum Thema „Uneindeutigkeit als Herausforderung“ gehalten wurden.¹ Somit fasst dieser Band die Ergebnisse einer insgesamt drei Jahre andauernden Diskussion über Institutionen und Praxis der Statistik im Umgang mit Uneindeutigkeit zusammen. Vielleicht ist es sogar angebrachter, nicht von Ergebnissen, sondern von Ereignissen zu sprechen, denn die Aufsatzsammlung will kein Fazit ziehen, sondern verfolgt vielmehr das Ziel, auf Zusammenhänge aufmerksam zu machen, die sich auf den ersten Blick nicht aufdrängen, aber an Aktualität und Stärke gewonnen haben. Uns geht es um einen Blick auf Statistik als Dispositiv, also um das Aufzeigen eines durchweg heterogenen Feldes, auf dem sich Statistik als wissenschaftliche, administrative, politische und soziale Praxis abspielt.

Angestoßen wurde unser Diskussionsprozess durch das Projekt C9 „Amtliche Statistik in der zweiten Moderne“ des Sonderforschungsbereichs 536 „Reflexive Modernisierung“. Während dessen Bearbeitung ergaben sich erste Indizien für eine möglicherweise interessante interdisziplinäre Ausweitung der Fragestellung auf die Bereiche der methodischen Statistik sowie auf das breite Themenfeld der Risikokalkulation. Nach einigen Treffen mit interessierten Personen entwickelte sich ein Arbeitskreis bestehend aus Wolfgang Bonß und Benedikt Köhler (SFB 536/Universität der Bundeswehr München), Thomas Augustin von der Arbeitsgruppe „Method(olog)ische Grundlagen der Statistik und ihre Anwendungen“ (Institut für Statistik der LMU München), Michaela Pichlbauer² und Werner Fröhlich vom Sozialwissenschaftlichen Institut München (SIM) und den damaligen Diplomanden und studentischen Mitarbeitern Dominikus Vogl, Stefan Barowski, Daniel Fischer und Felix Bader.

Eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse dieses Arbeitskreises bietet der Aufsatz „Risiko, Amtliche Statistik und Wahrscheinlichkeit“ von *Benedikt Köhler*, der auch das Hintergrundpapier für die Auftakttagung im November 2007 darstellte. Der Aufsatz markiert den Startpunkt der Diskussion und wird deshalb hier unverändert anstelle einer sonst üblichen Einleitung abgedruckt. Auf der Tagung selbst konnte ein erster, breiter interdisziplinärer Austausch zwischen VertreterInnen der (Risiko-)Soziologie, der Philosophie und Ökonomie bis hin zur methodischen und amtlichen Statistik angeregt werden.

Das große Interesse an dieser Diskussion gab uns Anlass dazu, einige speziellere Fragen im kleineren Rahmen separat zu behandeln. Auf dem ersten Workshop im November 2009 wurde unter dem Titel „Von der nationalen zur globalen Statistik“ die Frage nach Aspekten der Modernisierung der Amtlichen Statistik nochmals vertieft. Die zweite Folgeveranstaltung im Februar 2009 beschäftigte sich mit neuen Ansätzen zur formalen Modellierung von Uneindeutigkeit und stellte die Frage: „Fuzzy-Sets in den Sozialwissenschaften – mehr als eine Metapher?“ Den Abschluss bildete im Juni 2009 ein Workshop mit dem Titel „Die Verdichtung der Gesellschaft“, auf dem die Verwendung von Zahlen in verschiedenen sozialen Kontexten thematisiert wurde.

¹Siehe <http://www.unibw.de/soziologie/veranstaltungsreihe>. Dort finden sich Informationen auch zu den Vorträgen, die in diesem Sammelband nicht enthalten sind.

²inzwischen Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München

Der Sammelband ordnet die Beiträge den drei Themenblöcken „Risikokalkulation“, „Amtliche Statistik“ und „Modellierung des Sozialen“ zu. Jeder dieser Blöcke wird separat eingeleitet, um den Bogen von der Ausgangsfragestellung über die Veranstaltungsreihe hin zu den einzelnen Beiträgen zu spannen.³

Die Intention des Projekts besteht vor allem darin, die „Statistik der Gesellschaft“ im 21. Jahrhundert näher zu beschreiben. Wir versuchen aufzuzeigen, wie auf allen Seiten – bei den „Theoretikern“ der methodischen Statistik, bei den „Praktikern“ in der Amtlichen Statistik, der Sozial- und Marktforschung sowie auf Seiten der Öffentlichkeit – einerseits Lerneffekte stattfinden, andererseits aber auch neue Fragestellungen auftauchen, die zum Teil in direktem Kontrast zu ehemals formulierten „Zielen“ und „Prinzipien“ statistischer Denk- und Arbeitsweise stehen. Insbesondere geht es darum, sich der Uneindeutigkeit als Herausforderung zu stellen, das heißt Uneindeutigkeit als solche zu modellieren und zu reflektieren, statt sie auf vermeintliche Eindeutigkeit zu reduzieren.

München, im Herbst 2011
Die HerausgeberInnen

³Die vielfältigen gedanklichen Verweise wurden nach Möglichkeit auch technisch umgesetzt. So finden sich im Inhaltsverzeichnis, in den Vorworten der Themenblöcke sowie in den einzelnen Aufsätzen bei Abbildungen, Fußnoten, Literaturverweisen oder bei Verweisen auf andere Textstellen Links.